©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

125-Jahr-Feier des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben

Im vergangenen Jahr konnte unser Verein sein 125-jähriges Bestehen feiern. Anläßlich eines Festaktes hielt der 1. Vorsitzende, Herr Prof. Dr. Hermann Oblinger, nachstehende Festansprache. Da sie im Hinblick auf die Geschichte des Vereins und seine Aufgaben von allgemeinen Interesse sein dürfte, bringen wir sie als Erinnerung an das Jubiläumsjahr zum Abdruck:

Sehr geehrte Festgäste!

Im Namen des Vorstandes des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben, der vor 125 Jahren am 22. Dezember 1846 hier in Augsburg konstituiert wurde, heiße ich Sie alle willkommen. 125 Jahre — ein Achteljahrtausend — das ist für einen Verein in unseren Zeitläuften schon ein respektables Alter; aber wenn der Jubilar auch zuerst „Naturhistorischer Verein" hieß, zwischendurch auch einige Jahre „Naturkunde- und Tiergartenverein", so sind trotz dieser 5 x Vierteljahrhunderte die wesentlichen Zielsetzungen mit einigen Akzentverschiebungen die gleichen geblieben.

Zwei Kreise spielten im Leben dieses Vereins eine besondere Rolle: Einmal Schwaben als umfassender Bereich, sodann Augsburg und sein Umland als Kern. Lassen Sie mich daher an diese beiden Pole die weitere Begrüßung mit der Vorstellung unserer Vereinigung verknüpfen.

1. Schwaben war und ist der geographische Bezugsrahmen, in dem sich von Anfang an die Tätigkeit unseres Vereins vollzog.

In Schwaben und seinen angrenzenden Gebieten haben die Mitglieder seit 125 Jahren beobachtet und gesammelt, geforscht und Veränderungen konstatiert, und es ist dabei gelungen, einen beachtlichen Teil der naturwissenschaftlichen Gegebenheiten von Teilräumen und in mancher Hinsicht auch des ganzen Regierungsbezirks zu klären. Die Namen Caflisch, Gerstlauer, Weinhart, Wiedemann, Zenetti, Wegele mögen hier für viele andere stehen. Diese Erfahrungen haben in Ganzschriften und in den Jahresberichten des Naturwissenschaftlichen Vereins ihren Niederschlag gefunden; sie unterrichteten nicht nur die Mitglieder von den Pflanzen, Tieren, Gesteinen und Landschaftsproblemen unseres Schwabenlandes, sondern nehmen derzeit in Form von 140 Tauschschriften den Weg regelmäßig bis in fremde Erdteile. Das jüngste Heft (2-3/71) ist gerade ausgedruckt worden; es beschließt den 75. Jahrgang unserer Zeitschrift, die damit unter ihrem jetzigen Schriftleiter, Herrn Prof. Dr. Steinbacher, ebenfalls ein Jubiläum feiern kann.

In das schwäbische Land führten und führen der größte Teil unserer Exkursionen, die sowohl wissenschaftlichen als auch volksbildnerischen Zwecken dienen.

Im Schwabenland unterstützen wir weiterhin den Naturschutz. Wir besitzen zwei Schutzgebiete: Das „Taglilienfeld" bei Rehling — eigentlich derzeit noch am Rande Schwabens liegend — hat der Verein zu seinem 75-jährigen Bestehen erworben; diesem Beispiel folgend haben wir mit einer zweckgebundenen Rücklage aus Anlaß des 125-jährigen Bestehens vor einigen Wochen ein Stück Land im Vogelschutzgebiet „Firnhabermoos" („Höll") angekauft zur Abrundung des Vogelschutzgebietes, in dem wir mit dem Tierschutzverein Augsburg und dem Bund Naturschutz schon seit Jahren Pächter sind.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

Ich danke daher Herrn Regierungspräsidenten Sieder, daß er die Schirmherrschaft über die heutige Veranstaltung übernommen hat. Hierin spiegelt sich das gute Verhältnis wider, das schon zwischen Regierung und Verein bestand, als der damalige Kgl. Regierungspräsident Dr. v. Fischer Mitglied unseres Vereins war. — Ich danke weiterhin dem Herrn Bezirkstagspräsidenten Fischer und dem Bezirkstag Schwaben, daß er unsere Forschungs- und Naturschutzarbeit in Schwaben seit Jahren unterstützt.

2. Der andere Pol ist die Stadt Augsburg und ihr Umkreis. Augsburger Bürger begründeten den Verein, und auch heute wohnen die meisten der über 400 Mitglieder in Augsburg und seinen Vororten. Es ist daher verständlich, daß die Forschungsarbeit im Augsburger Raum besonders intensiv war. Es ist mir daher eine Freude, ankündigen zu können, daß der Botanische Arbeitskreis, in dem unser Verein unter Herrn Dr. Hiemeyer federführend ist, in einigen Jahren eine neue „Flora von Augsburg" erscheinen lassen wird.
Augsburg ist unserem Verein seit 125 Jahren verbunden. Der damalige 1. Bürgermeister Forndran und der 2. Bürgermeister Heinrich gehörten unserem Verein als Mitglieder an. Die Stadt Augsburg stellte 1846 in der Stadtmetzg einen Versammlungs- und Ausstellungsraum zur Verfügung, in jener Stadtmetzg, die wir auch heute wieder in Verbindung mit der Volkshochschule — übrigens auch eine städtische Einrichtung — benutzen, um gemäß unserer Satzung naturwissenschaftliche Kenntnisse in Vorträgen zu verbreiten.
Augsburg stellte weiterhin zu Beginn des Jahrhunderts für die ständig wachsende Sammlung ein Gebäude am Obstmarkt für das Naturwissenschaftliche Museum des Vereins, das leider mit dem größten Teil seines wertvollen Bestandes in einer Bombennacht vernichtet wurde. Die Stadt Augsburg war es, die nach dem 2. Weltkrieg den Rest der Bücher in ihre Obhut und die restlichen Sammlungsgegenstände als Grundstock eines neuen, nunmehr städtischen Naturwissenschaftlichen Museums übernahm; desgleichen erweiterte die Stadt Augsburg den seinerzeit von unserem Verein mitbetreuten Heimattiergarten zu einem großen Tierpark.

Ich begrüße daher mit Freude die städtischen Repräsentanten, Herrn Bürgermeister Dr. Kotter sowie den Kulturreferenten Herrn Vierbacher, dem das heutige Museum und indirekt auch der Tierpark untersteht und danke für die freundlichen Wünsche des Herrn Oberbürgermeisters Pepper und des Herrn Bürgermeisters Breuer. Ich nehme den heutigen Tag zum Anlaß, der Stadt Augsburg für die räumliche und finanzielle Hilfe zu danken, die unsere naturwissenschaftliche Forschungs- und Bildungsarbeit wesentlich fördert. Unser Gruß und Dank gelten aus der Stadt auch unseren „Verbündeten", der Augsburger Volkshochschule und der Augsburger Presse.
3. Das Motiv unserer Arbeit ist das wissenschaftliche Interesse an der Natur und die Liebe zur Naturlandschaft Schwabens. Hier teilen wir uns mit einigen Institutionen wie der Pädagogischen Hochschule Augsburg, der Sektion Augsburg des Deutschen Alpenvereins, dem Vogelschutzverein „Gut Hohl", dem Tierschutzverein Augsburg, den Naturfreunden Lechhausen, dem Aquarien- und Terrarienverein „Wasserstern", dem Kemptener Naturwissenschaftlichen Arbeitskreis, der Naturforschenden Gesellschaft und dem Heimatverein Augsburg und befreundeten Organisationen, deren z.T. erschienene Vertreter ich bei uns herzlich begrüße. Ich danke für die guten Wünsche, die uns aus dem Bereich der Wissenschaft zugegangen sind: vom Präsidenten der Universität Augsburg, Herrn Prof. Dr. Perridon, vom Dekan der Theol. Fakultät, Herrn Prof. Dr. Lais, vom Vorsitzenden der Bayerischen Bota-

©Naturwissenschaftlicher Verein für Schwaben, download unter www.zobodat.at

nischen Gesellschaft, Herrn Prof. Dr. Bresinsky, vom Vorstand des Instituts für Paläontologie und Historische Geologie, Herrn Prof. Dr. Dehm, vom Heimatpfleger von Schwaben, Herrn Dr. Frey u.a.
Als wir uns überlegten, in welcher Weise wir für unsere Mitglieder die Jubiläumsfeier gestalten wollten, entschlossen wir uns zu einer Dreiteilung. Zum 1. Teil, einem Filmabend mit dem bekannten Tierfilmproduzenten Heinz Sielmann am 21. 10. 71 hatten wir die Augsburger Bevölkerung eingeladen, der 3. Teil findet morgen als Tierpark-Sonderführung statt. Der 2. Teil, der heutige offizielle Höhepunkt, soll nun einen wissenschaftlichen Vortrag bringen. Für die Organisation der Veranstaltungen möchte ich unserem Geschäftsführer, Herrn Dr. Issel und seiner Frau, meinen besten Dank sagen. — Was nun den Festvortrag anlangt, so wollten wir einen Wissenschaftler gewinnen, der über ein „schwäbisches" Thema sprechen kann. Nachdem für den Filmabend ein biologisches Thema — „Beschwingte Welt" vorgesehen war, waren wir der Ansicht, daß bei dem wissenschaftlichen Vortrag die Geologie zu ihrem Recht kommen sollte, nachdem wir in unserem Verein neben einer ornithologischen und entomologischen Arbeitsgemeinschaft und einem botanischen Arbeitskreis eine sehr rührige geologisch-paläontologische Arbeitsgemeinschaft haben. Bei der engeren Wahl erinnerten wir uns daran, daß unser Verein 1941 und 1952 bei zwei größeren Veröffentlichungen (Weber u. Dehm/Schröder) als Herausgeber tätig war, die sich mit der Geologie des Nördlinger Rieses befaßten. Es lag daher nahe, diese „geologische Sphinx" als Festvortragsthema zu wählen, nachdem gerade im letzten Jahrzehnt dieses Gebiet mit im Mittelpunkt der Diskussionen der süddeutschen Erdgeschichte stand. Ich darf in diesem Zusammenhang dankend erwähnen, daß der Bayerische Staatsminister für Wirtschaft und Verkehr, Herr Anton Jaumann, in einem Glückwunschschreiben seiner Freude Ausdruck gab, daß wir seine „Heimat" — das Ries — als Festvortragsthema ausgewählt hätten. Wir haben Herrn Prof. Dr. Preuß (TH München/Regensburg) gebeten, den Festvortrag zu übernehmen, und ich freue mich, sehr geehrter Herr Kollege, Sie bei uns begrüßen zu dürfen. Herr Prof. Dr. Preuß war einer der ersten deutschen Vertreter der Meteoriten-Entstehungstherorie des Nördlinger Rieses, und ist daher der gegebene Fachmann, der uns über den Forschungsgang und die neuesten Ergebnisse der geologischen Riesforschung unterrichten kann. Ich danke Ihnen, daß Sie gekommen sind, und bitte Sie um Ihre Ausführungen.

Die Flora der Lechleite nördlich Friedberg

Von Herbert Cramer

In der neuen Flora von Augsburg, die in den nächsten Jahren vom „Botanischen Arbeitskreis" um Dr. Hiemeyer zu erwarten ist, — fast 80 Jahre nach Weinharts noch immer bewunderungswürdiger, aber längst vergriffener „Flora von Augsburg" aus dem Jahre 1898 — wird der Landkreis Augsburg Ost mit einer großen Zahl interessanter Pflanzenvorkommen vertreten sein. Hat er doch Anteil an allen drei Bodenformationen, die zusammen Augsburgs Flora so artenreich machen: dem *Lechtal* mit seinen Auen, Heiden und Wasserläufen, der (östlichen) *Lechleite* und dem (östlichen) *Lechrain* mit seinen Wäldern und Tälern.
Zum Landkreis gehören die Auen und Heiden des Lechs von Unterbergen bis fast zum Schwabhof, im Süden beiderseits, im Norden rechts des Lechs, also auf eine

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: 76

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: 125-Jahr-Feier des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schwaben 2-4